

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1827

26.12.1827 (Nr. 357)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 357. Mittwoch, den 26. Dezember 1827.

Baden. (Karlsruhe. Rhenen.) — Baiern. — Frankreich. — Oestreich. — Preussen. — Rußland. — Schweiz. — Griechen-
land. — Türkei. — Verschiedenes.

Baden.

Karlsruhe, den 25. Dez. Ein ausgezeichnete und treuer Diener des Regenten und Vaterlandes, der wirkliche Geheimrath Baumgärtner, Großkreuz des Bähringer Löwen-Ordens, vieljähriges Mitglied des Großherzogl. Staatsministeriums u. der obersten Staatsbehörden, Präsident des ehemaligen Justiz-Departements u. s. w., vollendete am 22. dieses, nach kurzem Krankheitslager, im 72 Jahre, seine irdische, redlicher Pflichterfüllung gewidmete Laufbahn. Gestern war dessen feierliche Beerdigung, umgeben mit allen Zeichen der wohlverdienten Achtung und Anerkennung. Um das Gedächtniß des würdigen Greisen zu ehren, und die persönliche Theilnahme beim Hintritt dieses geprüften Dieners zu betheiligen, geruhten Seine Königliche Hoheit der Großherzog einen Kommissär zum Leichenzug abzuordnen, bei welchem die Herren Markgrafen Hoheiten sich ebenfalls vertreten ließen. Die Minister und sämtliche Mitglieder des Großherzoglichen Staatsministeriums, die Freunde und Verwandte des Verewigten, viele Bewohner der Residenz u. s. w. wohnten der Trauerfeier bei, und geleiteten die Hülle des Entschlafenen zur Ruhestätte.

Rhenen, den 21. Dez. Die Geistlichkeit des ehemaligen Bisthums Straßburg diesseits des Rheins hat dem hochwürdigsten Herrn Domdekan Dr. Burg, welcher ihre persönlichen und dienstlichen Verhältnisse, 20 Jahre hindurch, in der Eigenschaft eines bischöflichen Kommissarius mit Weisheit und Kraft leitete, einige silberne Vasen mit Inschriften, die ihre Hochachtung und Dankbarkeit gegen ihren würdigen Vorsteher ausdrücken, durch ihre Kapitels-Vorsteher überreichen lassen.

Baiern.

Am 21. Dez. reiste J. M. die verwittwete Königin mit den Prinzessinnen Marie und Louise Kön. Hoheiten, von München nach Würzburg ab.

Frankreich.

Pariser Börse vom 22. Dez. (um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr.) 5prozent. Konsol. 101 Fr. 65 C. — 3proz. Konsol. 67 Fr. 70 Cent.

— Am 21. haben Se. K. H. der Prinz-Regent von Portugal, Don Miguel, die Gemälde-Galerie im Louvre besichtigt.

— Die Gazette de France vom 24. Dez. zitiert als eine Folge des Tages folgende Nachricht des Journal du

Commerce: Der Fürst Esterhazy, Großbotschafter Oestreichs in England, hat von dem Grafen von Dudley seine Pässe verlangt und auch erhalten.

— Der Brigg Sr. M. le Lancier hat am 21. Dez. zu Toulon die Anker gelichtet, um sich nach Marseille zu begeben, wo er Hrn. Drovetti, General-Konsul Frankreichs in Aegypten, an Bord nehmen und nach Alexandria führen soll.

— In Lille grassiren die Menschenblattern. Im November sind 57 Kinder daran gestorben.

— Briefe aus der Insel Guadeloupe melden, daß die dortigen Kolonisten vorhabe, die Kameele bei ihnen einzuführen.

Ly on, den 19. Dezember. Folgende neue Details über die Meuterei, die gestern Abends die Ruhe des Cölestiner Stadtbezirks gestört hat, bestätigen die Erzählung über den Verlauf dieser Unordnungen, die wir fast im nämlichen Augenblicke gegeben haben, wo sie sich ereigneten; wir wollen blos hinzufügen, daß folgender Vorfall, von dem wir anfangs keine Kenntniß hatten, sie veranlaßte. Der Serschant, der sich unter die Säulenhalle des Theaters begeben hatte, um der durch die Menge, welche sich dahin stürzte, verursachten Versperzung des Eingangs abzuhelfen, erhielt einen heftigen Faustschlag in's Gesicht von einem Menschen, der mit Gewalt hineinzudringen suchte. Zeuge der einem Militär bei Vollstreckung der erhaltenen Ordre erwiesenen Verschimpfung, verhaftete der Polizei-Kommissär selber den Thäter, einen Blechschmiedgesellen von 17 bis 18 Jahren. Mit Beihülfe des Serschanten gelang es demselben, ihn unter dem Loben der Menge und mitten durch einen Hagel von Streichen auf die Hauptwache zu führen. Nun wurde der Militärposten, der unter das Gewehr getreten war, mit Steinen bombardirt, und da die Mannschaft, aus welcher er bestand, gegen die Rott der Aufwührer, die mit jedem Augenblick stärker wurde, sich nicht halten konnte, so ergriffen sie die Parthei, in die Wache stube sich zurückzuziehen; noch ehe dieß letztere geschah, hatte der Offizier, der im Theater den Dienst versah, das Kommando des Postens übernommen; es war der Kapitän Vidal, vom 31. Regiment; er wurde schwer am Haupte verletzt. Der Serschant und Korporal erlitten sehr starke Quetschungen. Flinten, Bayonette, Schakos wurden zertrümmert, oder wenigstens beschädigt. Endlich vermehrte die gelungene Befreiung des verhafteten Individuums die Frechheit der Rottirer so sehr, daß sie, wenn nicht eine Truppen-Verstärkung, bestehend in Kavallerie,

gerade noch zur rechten Zeit gekommen wäre, ganz gewiß die Wache überwältigt und den äussersten Ausschweifungen sich überlassen hätten.

D e s t r e i c h.

Wien, den 20. Dez. Metalliques 88¹³/₁₆; Bankaktien 1041.

— Vorgestern gab der kais. russ. Volschaster H. v. Latitschew zur Feier des Namenstages seines Monarchen ein großes Fest, wobei Se. Durchl. der Fürst Metternich die Gesundheit Sr. Maj. des Kaisers Nikolaus, und H. v. Latitschew die Sr. Maj. des Kaisers von Oestreich ausbrachte. — Dem Vernehmen nach hat der hiesige englische Volschaster, Sir Henry Wellesley, von Hrn. Siratsford Canning durch den letzten Courier vom 29. Nov. Anzeige erhalten, daß er ihm keine Depeschen und Kouriere mehr nach Konstantinopel, sondern nach Corfu zu senden solle, indem sie ihn nicht mehr in jener Hauptstadt treffen würden.

Wien; den 20. Dez. Es sind direkte Briefe aus Smyrna vom 24. Nov. hier, welche kein Wort von der Verbrennung der griechischen Flottille bei Scio sagen. Dadurch wird denn diese von Triest gemeldete Nachricht wieder sehr zweifelhaft.

P r e u s s e n.

Berlin, des 19. Dez. Nachrichten aus Petersburg zufolge ist der Friede mit Persien so gut als abgeschlossen, und zwar unter Bedingungen, wodurch die Gränzen Rußlands nicht nur erweitert, sondern auch gegen die Infiltrationen der Gebirgs-Völker gesichert sind, und überdem Persien einen bedeutenden Schadens-Ersatz für die Kriegsrüstungen und Verheerungen in den russischen Provinzen zu leisten hat.

— Der Prinz Wilhelm von Preussen, Sohn Sr. Maj. des Königs, geht in einigen Tagen nach Petersburg.

— Sr. Maj. der König beehrte dieser Tage die Vorlesungen des Hrn. v. Humboldt mit Ihrer Gegenwart.

R u s s l a n d.

Petersburg, den 11. Dez. Eine außerordentliche Beilage zu der Petersburger Zeitung enthält folgendes Tagebuch des Kommandeurs des abgesonderten kaukasischen Korps, Generaladjutanten Paschkewitsch, vom 29. Okt. bis zum 10. Nov. 1827:

29. Okt. Heute langte der General Paschkewitsch mit der Avantgarde in Soffian an, das übrige Heer in Maranda, das Kabardinsche Infanterie-Regiment und die Slowaiskischen Kosaken im Hohlwege von Doradis. Der Kriegsgouverneur von Tauris, Fet-Alli-Chan, stellte sich bei dem General Paschkewitsch ein, und versprach seinerseits alle Beihülfe zur Versorgung der Truppen und zur Verwaltung des Landes.

30. Okt. Die Avantgarde im Dorfe Sagalan, 16 Werst von Tauris. Regengüsse haben die Wege verdorben. Der General Paschkewitsch hat dem General-Major Merlini anheimstellen müssen, seinen Marsch mit

den übrigen Truppen den Umständen gemäß einzurichten, um die Pferde zu schonen. Das Kabardinsche Inf. Reg. mit den Transporten und dem Belagerungs-Geschütz blieb in Maranda, weil man dessen in Tauris nicht bedarf, und es in jener Gegend an Viehfutter nicht mangelt. — Major Kuschlanski, der mit einer Kompagnie des Natsburgschen Inf. Reg. zur Besetzung der Festung Alandschi abgeordnet war, traf dieselbe von Garnison entblößt, und fand dort bei seinem Einrücken am 26. d. M. 4 Kanonen, über 350 Pud Pulver, 120 Pud Blei, an 200 Kugeln, 123 Lschwert Getreide, 130 Handmühlen, nebst andern Instrumenten und Vorräthen. Die Zitadelle selbst war fast unzugänglich, zwischen schroffen Felswänden, zu denen ein schmaler Fußweg $1\frac{1}{2}$ Werst hoch hinaufführt. Fürst Eristow berichtet, die Perser seyen in Karadagh auseinander gelaufen und nur 3 bis 400 Reiter unter Anführung des Hassan-Chan dort zurückgeblieben. In Tauris meldete sich bei dem Fürsten der Riza-Kuli-Aga, Sohn des Achmet-Chan von Meragin, und Neffe des Ghasar-Kuli-Chan, Sartin's der Sarbasen von Meragin, mit dem Antrage, abseiten seines Oheims, der Stadt Maraga den Schutz des Kaisers von Rußland angeheihen lassen.

31. Okt. Der General Paschkewitsch mit der Avantgarde in Tauris. Die höchste Geistlichkeit mit den vornehmsten Begg und Aeltesten der Stadt, begleitet von Volkshaufen, empfingen ihn, bestreuten nach ihrer Gewohnheit den Weg mit Blumen, und schlachteten einige Ochsen. Ueberall beweist das Volk sich uns sehr zugethan. — Der Fürst Eristow zeigt an, daß er, nachdem sein erster Bericht bereits abgegangen, viele Vorräthe in Tauris vorgefunden habe.

1. Nov. Der General Paschkewitsch traf hieselbst den Aga-Amir-Fata-Seid, Mutschid von Tauris, das Haupt der Geistlichkeit von Adzerbeidschan, dessen Person um so wichtiger ist, da er diese Würde dem allgemeinen Zutrauen verdankt. Er hatte noch, bevor Alajar-Chan die Stadt verließ, in einer Rede darauf aufmerksam gemacht, wie die Russen für die Ruhe der unbewehrten Einwohner Sorge tragen und alle Bedürfnisse bezahlen, worauf er damit geschlossen hatte: die friedlichen Einwohner von Tauris hätten nichts zu besorgen, im Fall die persischen Truppen nicht gegen die unsrigen das Feld behaupten könnten. An dem Tage aber, wo Fürst Eristow sich der Stadt näherte, und Alajar-Chan den Einwohnern u. den Sarbasen zuredete, sich zu vertheidigen, brachte Agg-Amir-Fata-Seid das Volk auf seine Seite, und die Sarbasen flohen. Dieses war die Ursache, daß wir auch gar keinen Widerstand fanden. Der General Paschkewitsch bewies sich ihm sehr freundlich. Gegenwärtig dient er uns als Bürge für die Ruhe des Volkes.

2. Nov. Heute schickte Abbas-Mirza, ohne abzuwarten, daß ihm der General Paschkewitsch einen Ort zur Zusammenkunft anberaume, den Kaimakan (dritten Minister) an den General. Dieser ließ ihn ersuchen, in einem Dorfe 7 Werst von hier zu verweilen, und fer-

ligte außer einer Ehrenwache den wirklichen Etatsrath Obreskow dahin ab.)

3. Nov. Ueber 15,000 Tschetwert Getreide sind hier vorgefunden worden, und außerdem enthalten die öffentlichen Magazine in den Dörfern der Provinz eben so viel; also sind wir fast auf fünf Monate verproviantirt. Der General Paslewitsch ließ einige Chane und Bey's verhaften, weil manche derselben ihren Einfluß auf das Volk mißbrauchen könnten, und andere schon als russische Unterthanen, während des vorigen Feldzuges, in unsern Provinzen geplündert haben; unter diesen Hussein Chan, den Sohn des gewesenen Chans von Schemu, der im vorigen Jahre vom Abbas Mirza zum Chan dieser Provinz ernannt wurde, und sowohl das Volk aufwiegelte, als auch viele Grausamkeiten beging.

4. Nov. Heute wird die oberste Verwaltung der Provinz Azerbeidschan und der Stadt Lauris installiert, zu der folgende Beamte ernannt sind: General-Major Baron Osten-Sacken als temporärer Ober-Vorgesetzter in Lauris. General-Major Fürst Tschewitschewadze; der stellvertretende General-Intendant Schukowitsch, der Obrist Rönne; der Obrist Schwebel; der Aga-Amir-Fati-Seid, Muschaid von Lauris; Fet-Ali-Chan, Beglerbeg von Lauris. Bei so bewandten Umständen ist dem General-Lieutenant Fürst Wobdolski vorgeschrieben worden, seine Richtung vorzüglich auf Ardevil zu nehmen und wo möglich diese Festung, die viele Vorräthe enthalten soll, zu bezwingen, und auch seinerseits zur Versorgung der Truppen beizutragen. Heute langten die übrigen Truppen, welche vor Erivan gewesen waren, in Lauris an, mit Ausnahme derjenigen, die in Maranda zurückblieben.

5. Nov. Dankgebet für die Fortschritte des diesjährigen Feldzuges. Allgemeine Parade. Die Ordnung und Sauberkeit der Truppen nach so beschwerlichen Märschen ist zum Bewundern. Der englische Minister hieselbst traf gleichfalls zur Feier ein. Das Volk bewundert vorzüglich unsere starke Artillerie, die während 5 Monaten allen Beschwerden Trotz geboten hat.

6. Nov. Zufolge der Unterhandlungen mit dem Kaimakan soll Abbas Mirza in De-Kargan, 60 Werst von hier, mit dem General-Adjutanten Paslewitsch zusammentreffen. Eine Division Nishegorodsker Dragoner mit 2 Donischen Kanonen sollen ihm, der Verabredung gemäß, nach Tschewisser, und eine Division Ublanen auf halbem Wege De-Kargan als Konvoy entgegenge-

sandt werden. Seine übrigen Truppen, den letzten Berichten nach 2000 an der Zahl, müssen in eben dem Augenblicke jenseits des See's Arumis sich ins Innere Persiens begeben, während die Unserigen sämtliche Bezirke von Azerbeidschan besetzen. Gleichermassen wird der General-Adjutant Benkendorf 2. mit einem Detaschement nach Tschewisser abgefertigt, um dort bis zum 15. Nov. abzuwarten, daß Abbas Mirza passirt seyn wird, und alsdann weiter zu rücken, um den Kreis von Salmaß zu besetzen. Zugleich wird der Generalmajor Papstew mit einer Truppenabtheilung aus Maranda rücken, um Choi zu besetzen, woselbst allen Nachrichten zufolge sich an 200 des Gefolges von Bagram Mirza, eines Sohnes des Abbas Mirza, befinden. Das Kosackengiment Karpow schließt sich an das Detaschement des Generalmajor Baron Rosen auf dem Wege nach Teheran. Das Detaschement in De-Kargan, während der Unterhandlungen, kommandirt der Generalmajor Pankratjew. Selbiges besteht aus 4 Regimentern und 6 Kanonen. Zum Schutze der Stadt Lauris bleiben unter Befehl des Fürsten Crisow, außer den Pionieren und der Artillerie, 5 Regimenter.

7. Nov. General-Lieutenant Krasnowski 1. berichtet aus Erivan vom 28. Oktober, daß Alles wohl stehe, und die Einwohner haufenweise in die Stadt zurückkehren. Die ehemalige türkische Moschee in Erivan ist zu einer griechisch-russischen Kirche umgewandelt worden, und führt den Namen: Maria Schutz und Fürbitte. Nach den Worten der Kundschafter sind sämtliche Provinzen auf dem Wege nach Teheran bereit, die Russen mit Salz und Brod (das heißt als Freunde) zu bewillkommen, sobald wir die Grenzen des eigentlichen Persien betreten.

9. Nov. Vorschriftmäßig traf heute in De-Kargan das Detaschement des Generalmajor Pankratjew und in Tschewisser das des General-Adjutanten Benkendorf ein. Auch erhielt der General Paslewitsch zu gleicher Zeit die schriftliche Antwort des Abbas Mirza, daß er alle dem Kaimakan gemachten Vorschläge eingehe.

— Im Hafen von Kronstadt sind dieses Jahr 1243 Schiffe angekommen.

Schweiz.

Das Budget des Kantons Basel für das Jahr 1828, von dem unser letztes Blatt den Betrag der Ausgaben anzeigte, stellt diesen gegenüber die Einnahmen, die sich auf 385,100 Schweizer-Franken belaufen.

Grächenland.

Nach Briefen aus Napoli di Romania hat die griechische Regierung, in Folge der von den Admiralen der verbündeten Mächte bei ihr eingereichten nachdrücklichen Vorstellungen, dekretirt, daß 40 Nationalschiffe auslaufen sollen, um alle Piraten zu vertilgen und in den griechischen Gewässern die Sicherheit der Schiffahrt und des Handels wieder herzustellen. — Das Hauptquartier des Generals Church ist in Vostizza; er fährt fort, Patras zu blokiren. — Ibrahim Pascha hat alle seine Truppen

1) Diese Konferenzen werden, heißt es im Journal de St. Petersbourg, bald die befriedigendsten Resultate zur Folge haben. Die Präliminarien zu einem für Rußland vortheilhaften und glorreichen Frieden sind abgeschlossen; die mit der Unterhandlung Beauftragten setzten überdies fest, daß diese Präliminarien dem Abbas Mirza vorgelegt und eine Frist von 6 Tagen, bis zum 9. Nov., anverraunt werden soll, um seine Zustimmung zu erteilen.

aus Tripolizza gezogen, und sie auf Modon und Navarin konzentriert. Jener Platz ist sogleich von Kolofozoni besetzt worden. — Ibrahim hatte alle muhamed. Albaner verabschiedet, u. ihnen gesagt: er habe kaum Lebensmittel für seine eigenen Soldaten. Auch hat er in seinem Lager bekannt machen lassen, daß jeder, deres wasgen sollte, einen Franken zu beleidigen, mit dem Tode bestraft werden würde.

Türkei.

Konstantinopel, den 27. Nov. Bei der Konferenz des Reis-Effendi mit den drei Botschaftern am 24., welcher der Sultan inkognito durch ein vergittertes Fenster zugehört haben soll, reduzierten diese ihren Vortrag auf zwei Fragen: Erstens, ob die Pforte die freundschaftlichen Verhältnisse mit den verbündeten Höfen beizubehalten wünsche; zweitens, ob sie die Note vom 10. Nov. in Erwägung gezogen? Auf die erste Frage antwortete der Reis-Effendi: "Der größte Beweis der friedlichen Gesinnung der Pforte sey, daß man den Botschaftern der drei Höfe, nach dem auf so höchst völkerrechtswidrige Weise begonnenen Angriff bei Navarin, noch erlaubte Anträge zu machen, und sie damit anhörte; auf die zweite: "Die Pforte werde, wenn die Rebellen unterworfen, die Pacifikation selbst bewerkstelligen." Vergebens bemühten sich die Dragomans von 11 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends, den Reis-Effendi auf andere Gesinnungen zu bringen. Die Botschafter entfernten sich endlich, und erst nachher wurde ihnen angedeutet, daß sie Antworten erhalten würden. Allein auch diese waren nur mündlich und ablehnend; also begeherten die Botschafter heute ihre Pässe. H. von Guilleminot und H. Stratford-Canning gehen nach Corfu, Hr. von Ribeaupierre nach Odeffa.

Verschiedenes.

Livorno, den 17. Dez. Briefe aus Alexandria bestätigen es, daß der Pascha den Verlust seiner Schiffe mit Gleichmuth ertragen, daß ihn aber der Verlust an Mannschaft, besonders von Seeoffizieren, sehr geschmerzt hat. Von Malta sollen mehrere Briggs und ein Kutter gegen die griechischen Seeräuber ausgelaufen seyn.

Nach Berichten aus Ancona vom 10. Dez. in der Florentiner Zeitung war das jonische Dampfschiff Tago vorher daselbst eingelaufen. Unter den Passagieren befand sich der Sekretär des Gouverneur Adams. General Church war mit 5000 Mann im östlichen Griechenland angekommen, wo viele bisher unthätige griechische Anführer, unter andern Varnakioti, zu ihm stießen. Er landete am 30. November zu Dragomestre in Akarnanien, wo er das schwach besetzte Missolonghi einzunehmen und die Einwohner von Epirus und Albanien zum Aufstand zu vermögen beabsichtigte. Er wurde durch fünf bewaffnete griechische Schiffe unterstützt. Ibrahim Pascha hatte

Tripolizza angezündet, und sich gegen Navarin, Coron und Modon gezogen; es hieß unverbürgt, er wüßte einige europäische Handelsschiffe zu miethen, um nach Aegypten zurückzukehren. Er hatte von Patras den aus Arabern bestehenden Theil der Besatzung an sich gezogen; die zurückgebliebenen Türken unterhandelten mit dem griechischen Blockadecorps. Ibrahim hatte alle unter seinen Truppen befindlichen Albaner entlassen. Reschid Pascha soll beim Großherrn in Ungnade gefallen und seines Kommando's entsetzt worden seyn. — Graf Capodistrias befand sich am 10. Dez. noch zu Ancona. — Zu Malta waren bis zum 30. Nov. drei neue englische Kriegsschiffe, worunter das aus dem Lajo abgeschickte Linien Schiff, zu Admiral Codringtons Verstärkung und Ersatz der bei Navarin beschädigten Schiffe angekommen. Auch brachte ein Fahrzeug aus dem Aeschipelagus das doch noch unverbürgte Gerücht, Lord Cochrane habe, nach einer mit Kommodore Hamilton gehaltenen Unterredung, Scio verlassen.

Todes-Anzeige.

Den 22. dieses starb, im zwei und siebenzigsten Lebensjahre, unser theurer Vater und Schwiegervater, der Großherzogliche wirkliche Geheimrath und Großkreuz des Hausordens vom Säbinger Löwen, Johann Friedrich Baumgärtner. Von diesem schmerzlichen Verlust geben wir unsern Verwandten und Freunden Nachricht, und bitten um ihre stille Theilnahme.

Karlsruhe, den 26. Dez. 1827.

Die Hinterbliebenen.

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 27. Dez.: Der arme Poet, Schauspiel in 1 Akt, von Kogebue. Hierauf: Schülerschwänke, oder: Die kleinen Wilddiebe, Bau-devilleposse in 1 Akt, nach dem Französischen frei bearbeitet und mit bekannten Melodien versehen, von E. Angely.

Samstag, den 30. Dezember (zum ersten Male): Ludwig XI. in Peronne, Schauspiel in 5 Akten, von Joseph Freiherrn von Nuffenberg.

Karlsruhe. [Museum] Nächsten Freitag, den 28. d. M., ist der 3te Ball im Museum. Der Anfang ist um 6 Uhr.

Karlsruhe, den 24. Dez. 1827.

Die Museums-Kommission.

Karlsruhe. [Anzeige.] Pommersche Gänsebrüste, Cabliau, Schellfische, Russischer Caviar, Bricken, langues fourrées, Poularden, Gansleber- und welsche Hahnen-Pasteten mit Trüffel sind frisch angekommen bei

Gustav Schmieder.

Karlsruhe. [Anzeige.] Englische und französische Austern, alle Sorten Seeische sind frisch angekommen und billig zu haben bei

Jakob Giani.